

PRESSEINFORMATION

Revitalisierung Biomasseheizkraftwerk Oberwart

19. April 2018

Kontakt:

Pressestelle BIO-Brennstoff GmbH

Jörg Schaden

e-mail: office@freecomm.cc

mobile: +43 676/624 17 85

Ihre Gesprächspartner:

DI Eberhard Reil

Geschäftsführer BIO-Brennstoff GmbH

Dr. Karl Kienzl

Stellvertreter der Geschäftsführung, Umweltbundesamt

RA Dr. Christian Onz

Onz, Onz, Krämer, Hüttler Rechtsanwälte,
öffentliches Wirtschaftsrecht und Umweltrecht

Biomassekraftwerk Oberwart: Technologie für die Zukunft

Das Biomassekraftwerk Oberwart wurde von der BIO-Brennstoff GmbH übernommen, weil sowohl der Standort als auch die Leistung des Werkes für eine weitere Nutzung zukunftsweisend ist: Die bestehende Kraft-Wärme-Kopplung dient der Erzeugung eines Gases mit hohem Wasserstoffgehalt, welches für die Strom- und Fernwärmeerzeugung verwendet wird. Dabei handelt es sich um eine österreichische Technologie – entwickelt an der TU Wien - mit sehr hohem Wirkungsgrad. „Wir sind von dieser Technologie überzeugt und wollen die bestehende Anlage in Oberwart auch für weitere Einsatzzwecke nutzen“, begründet DI Eberhard Reil, Geschäftsführer der BIO-Brennstoffe GmbH, den Grund zur Übernahme der Anlage per 1.1.2018.

Projekt und Nutzung im Detail

Am 18.1.2018 erfolgte die Einreichung für den Versuchsbetrieb. Derzeit läuft das Verfahren und die ersten Rückmeldungen der Sachverständigen des Landes liegen vor. Nach Genehmigung ist ein ca. 6-monatiger Versuchsbetrieb geplant – unter Einbeziehung der Behörden. Aus Transparenzgründen sind die Umweltschutzbehörde und das Umweltbundesamt begleitend in die Überwachung des Versuchsbetriebes eingebunden.

Die Anlage wird für den Versuchsbetrieb auf den neuesten Stand der Technik nachgerüstet. Konkret werden Abgasfilter und Katalysatoren sowie eine kontinuierliche Emissionsmessung installiert. Die Kosten dafür belaufen sich auf mehrere 100.000 Euro. Gegenüber dem vorherigen Betrieb werden die Emissionen durch diese Maßnahmen deutlich gesenkt.

Die Kraft-Wärme-Kopplung wird zunächst mit Biomasse (Holzhackschnitzel) in Betrieb gehen und eine Referenzmessung vorgenommen. In jeder Betriebsphase folgt eine permanente und transparente Überwachung des Anlagenbetriebes. In einem nächsten Schritt werden qualitätsgesicherte Ersatzbrennstoffe und Rejacte (Stoffe aus der Altpapieraufbereitung) eingesetzt.

Nach erfolgreichem Versuchsbetrieb erfolgt die eigentliche Behördenverhandlung für den Dauerbetrieb. „Bereits während des 6-monatigen Versuchsbetriebes ist die Versorgung von Oberwart mit Fernwärme und Strom vorgesehen“, erläutert Eberhard Reil.

Qualitätsgesicherte Ersatzbrennstoffe

Qualitätsgesicherte Ersatzbrennstoffe ersetzen in ganz Europa, im Sinne der Kreislaufwirtschaft herkömmliche, zumeist fossile Brennstoffe wie Kohle, Gas und Heizöl. Dazu bedarf es jedoch einer strengen Eingangskontrolle die in technischen Regelwerken und Verordnungen vorgegeben sind. Diese Regelwerke definieren die Probennahme, Probenmenge, Häufigkeit der Probenentnahme, strenge Begrenzung der Inhaltsstoffe und Analysemethoden. „Die in Oberwart verwendeten qualitätsgesicherten Ersatzbrennstoffe werden somit im Vorfeld aufbereitet und nach den gesetzlichen Anforderungen durch unabhängige Labors geprüft und freigegeben. Man unterliegt dabei dem strengen österreichischen Umweltrecht“, ergänzt Eberhard Reil.

Merkmale von qualitätsgesicherten Ersatzbrennstoffen:

- Kontinuierlich anfallende Materialien aus der Industrie und Gewerbe, mit bekannter Qualität und Inhaltsstoffen
- Aufbereitung in Entsorgungsbetrieben zu einem einheitlichen Materialstrom mit bekannten Merkmalen wie einheitliche Korngröße, Heizwert, und Inhaltsstoffe
- Laufende externe Qualitätsüberprüfung durch unabhängige Umweltlabors zur Dokumentation und Weitergabe an die Umweltbehörde

3 Stoffströme kommen in Oberwart zum Einsatz

In Oberwart gelangen Rückstände aus der Altpapierverarbeitung und aus der Papiergewinnung zum Einsatz. Konkret sind das für den Versuchsbetrieb die Materialien mit folgenden Schlüsselnummern:

SN18407 (Rückstände aus der Altpapierverarbeitung) und

SN18401 (Rückstände aus der Papiergewinnung) – ohne Altpapieraufbereitung – dabei handelt es sich ausschließlich um nicht gefährliche Stoffe,

weitere **SN91108** (qualitätsgesicherte Ersatzbrennstoffe). Insgesamt sollen maximal 28.000 t Ersatzbrennstoffe pro Jahr – das sind pro Tag 3 - 4 LKW-Ladungen - angeliefert und thermisch verwertet werden.

„Für den Versuchsbetrieb wurde ursprünglich seitens BIO-Brennstoff GmbH ein breites Spektrum an Schlüsselnummern eingereicht. Seriös können aber nicht alle gelisteten Schlüsselnummern in sechs Monaten getestet werden. Daher haben wir entschieden, die wichtigsten, am ehesten verfügbaren drei Schlüsselnummern, einzusetzen und das Emissionsverhalten der Anlage zu testen“, erläutert Eberhard Reil.

Über das Umweltbundesamt

Als bedeutendste ExpertInnen-Institution für Umwelt in Österreich und einer der führenden Umweltberater in Europa steht das Umweltbundesamt für die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zur Sicherung nachhaltiger Lebensbedingungen. Die Umweltbundesamt-ExpertInnen entwickeln Entscheidungsgrundlagen auf lokaler, regionaler, europäischer und internationaler Ebene. Das Umweltbundesamt ist transparent und überparteilich und steht im Dialog mit Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

Das Umweltbundesamt begleitet Revitalisierung

Das Umweltbundesamt begleitet mit seinen ExpertInnen die Revitalisierung des Biomasseheizkraftwerks in Oberwart. Bei der heutigen Pressekonferenz stellt Karl Kienzl, Stellvertreter der Geschäftsführung im Umweltbundesamt das Konzept vor. Zentrales Element ist die Bestandsaufnahme der Umweltperformance der Anlage. Diese wird im Falle der behördlichen Genehmigung des Versuchsbetriebes erfolgen. Grundlage dafür bilden die Messungen externer Institute. Im Rahmen der vorausgesetzten Einhaltung aller gesetzlichen Grenzwerte und des Versuchsbetriebsbescheids werden im Fokus der geplanten Erhebung die Emissionen der Anlage stehen, insbesondere der Zusammenhang zwischen den eingesetzten Abfällen und den klassischen sowie abfallspezifischen Emissionen in die Luft sowie der Qualität der Rückstände. Besonderes Augenmerk wird auf das erzeugte Produktgas und die Energiebilanz der Anlage gelegt werden. Gespräche mit dem Anlagenbetreiber und Messinstituten werden ebenfalls in die Bestandsaufnahme des Umweltbundesamtes einfließen.

Greenpeace steht der Projektabwicklung positiv gegenüber

Die BIO-Brennstoff GmbH hat den österreichweit anerkannte Umweltchemiker DI Herwig Schuster von Greenpeace Österreich eingeladen, das geplante Projekt in Oberwart zu begutachten und seine Expertise abzugeben.

DI Herwig Schuster: *„Greenpeace hat sich über das Projekt informiert. Es liegen keine grundlegenden ökologischen Bedenken bzw. Einsprüche gegen dieses Projekt vor. Der Empfehlung des Umweltbundesamt beratend und unterstützend einzubinden, bis zum erfolgreichen Abschluss des Versuchsbetriebes, wird nachgekommen. Sämtliche Anregungen von Greenpeace werden dabei berücksichtigt. Greenpeace steht dieser Vorgehensweise der Projektabwicklung positiv gegenüber“.*

BIO-Brennstoff GmbH setzt neue Maßstäbe in der Kreislaufwirtschaft

Nach erfolgreichem Versuchsbetrieb ist in einer weiteren Ausbaustufe geplant, das gewonnene Gas für die Produktion eines schnell abbindenden Baustoffes zu nutzen. Die noch zu errichtende Anlage entspricht der Größe der jetzigen Anlage und soll direkt neben dem Biomasseheizkraftwerk umgesetzt werden. „Wir arbeiten an einem patentierten Verfahren zur alternativen Produktion dieser innovativen Baustoffe, die am Bau Zeit und Geld sparen helfen. Das Patentprüfverfahren ist noch nicht abgeschlossen. Diese High-Tech-Anlage ist einzigartig in Europa“, erklärt Eberhard Reil.

Für die Revitalisierung des Biomasseheizkraftwerkes sind Investitionen von bis zu 3 Millionen Euro vorgesehen und 10 Arbeitsplätze notwendig. Die Investitionen in das geplante Baustoffwerk werden ein Zehnfaches davon betragen und zusammen mit dem Biomasseheizkraftwerk insgesamt 35 Mitarbeiter beschäftigen.

Über die BIO-Brennstoff GmbH

Die BIO-Brennstoff GmbH beschäftigt sich mit der Kreislaufwirtschaft und der Beschaffung von Brennstoffen und Rohstoffen. Damit stehen die Schonung natürlicher Ressourcen und die Vermeidung von Abfall im Fokus der Geschäftstätigkeit.

Die BIO-Brennstoff GmbH ist ein Unternehmen der Schmid Industrieholding die per 31.12.2017 mit 5.900 Mitarbeitern einen Umsatz von 1,7 Mrd. Euro erzielte.